

AZA 4125 RIEHEN 1 - POST CH AG

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 9.2.2024  
103. Jahrgang | Nr. 6

**FASNACHT** Besuch bei den Nachbarn beim Zunftabend in Grenzach, der mit durchweg hohem Niveau glänzt

## Toleranz selbst für Schweizer – aber nicht für Wyhlener

Der vollbesetzte Saal im Haus der Begegnung in Grenzach klatschte begeistert, als Oberzunftmeister Stefan Koppetsch während der Begrüssungen ankündigte, dass sich nach den beiden deutschen Lokalzeitungen vergangene Woche zu seiner freudigen Überraschung heute Abend auch eine Schweizer Zeitung für die Grenzacher Zunftabende interessiere. Nachdem im vergangenen Jahr die Lörracher Schnitzelbänke und der Weiler Zunftabend dran waren, warf die Riehener Zeitung heuer einen Blick auf die Fasnacht der östlichen Nachbarn. Dabei ist wichtig zu wissen, dass die Fasnachten der bis 1975 auch politisch eigenständigen Gemeinden Grenzach und Wyhlen heute noch immer strikt getrennt gefeiert werden.

Wie in solchen Begrüssungen üblich, brachte Koppetsch sogleich auch die Hoffnung auf einen «guten und schönen Bericht» zum Ausdruck – der Grad der Ironie dieser Aussage ist Interpretationssache. Koppetsch musste sich aber nicht wirklich Sorgen machen: Die Zunftabende in Grenzach haben weit über das Dorf hinaus einen sehr guten Ruf; noch immer füllen die Zunftabende an sechs Veranstaltungen jeweils freitags und samstags die Halle – während die Weiler Zunftabende dieses Jahr in vergleichsweise kleinem Saal mit einigen freien Plätzen zu kämpfen hatten.

### Auch überregionale Pointen

Im Vergleich zu Weil und Lörrach gab es in Grenzach zumindest dieses Jahr weniger lokalspezifische Themen, sodass auch «Ausländer», wie sich auch Gäste aus dem badischen Rheinfeldern selbst bezeichneten, den meisten Pointen folgen konnten. Etwa, wenn ein Vermittler auf dem Arbeitsamt nacheinander einen Kleinkriminellen, eine gealterte Lehrerin, einen Vertreter der Nullbock-Generation, eine selbstverliebte Influencerin und einen Alkoholiker vergrault und sich zum Schluss bei Ankunft des echten Arbeitsvermittlers als letzter übriggebliebener Arbeitssuchender entpuppt – oder wenn ein vermeintlicher Klimakleber auf dem Bahngleis bei



**Grosse Aufregung im Bahnhof Grenzach: Dabei hatte sich der junge Mann im Gleisbett nicht fürs Klima festgeklebt, sondern nur seine Brille gesucht.**



**Auf der Flucht vor dem Christopher Street Day geraten der «Basler Babbe» und seine Frau in Grenzach in eine Busladung Transvestiten.**

Fotos: Boris Burkhardt

grosser Aufregung im Bahnhof tatsächlich nur seine Brille auf den Gleisen gesucht hat.

Singen können die Zunftspieler auch: Die «Johannes Singers» liessen ganz im Stile der Comedian Harmonists mit Flügel und Frack unter gros-

sem Applaus ihre Gedanken zu bekannten Melodien fliegen, wenn etwa statt der «Kreuzberger Nächte» die Baustellen in Grenzach lang sind oder die deutsche Politik in Anspielung auf Angela Merkel «ohne Mutti ganz führerlos ist». Ein alljährlicher

Programmpunkt ist auch der Auftritt dreier «Karnevalisten», die am fortgeschrittenen Abend in ansehnlichem kölschen Dialekt Kalauer zum Besten geben, etwa den, dass sie nicht wüssten, ob der Witz über die Deutsche Bahn auch ankomme.

Die Zunftabende in Grenzach, Weil und Lörrach stechen qualitativ aus ähnlichen Saalfasnachtsveranstaltungen in der deutschen Nachbarschaft heraus, weil die Sketche, Reden und Lieder von einem eigenen (ausschliesslich männlichen) Ensemble geschrieben und gespielt werden; in Grenzach nennt sich dieses Zunftspielerensemble. Die Vorbereitung auf die Zunftabende beginnt bereits im September; ab Dezember wird geprobt.

### Ausserordentliche Leistungen

Nicht nur die Darbietung der Grenzacher ist mitreissend und perfekt getimt, auch die vielen Helfer hinter den Kulissen leisten für ein Ehrenamt Ausserordentliches, etwa beim Bühnenbau bei der Rekonstruktion der Front eines Triebwagens der Deutschen Bahn oder in der Maske bei der Verwandlung von sechs der Schauspieler in üppige Matronen in Stöckelschuhen und Perücken mit Rouge und Strass und falschen Augenwimpern.

Letzterer Auftritt war zugleich der deutliche Appell der Zunftspieler für gesellschaftliche Toleranz: «Löhn alli so sii, wie si sinn, egal ob schwul, farbig oder dütsch.» Selbst Schweizer, Türken und Russen heissen die Grenzacher Zunftspieler willkommen – «nur d Wyhlemer, die bliibe dusse». Zwischen Grenzach und Wyhlen wird eine Rivalität gepflegt wie zwischen Lörrach und Weil oder Basel und Zürich.

Natürlich gehören auch immer die Schweizer Nachbarn zu den Opfern des fasnächtlichen Spotts: Diesmal war es vor allem ein älteres Basler Ehepaar, das vor dem Christopher Street Day in Basel in ein «Schwoobebeizli» in Grenzach geflüchtet war, nur um dort von erwähnten Transvestiten begrüsst zu werden – was dem «Basler Babbe» im Gegensatz zu seiner keifenden Frau aber scheinbar nicht unangenehm war.

Boris Burkhardt